

Zu Hermannus Contractus.

Von J. May.

Im 89. Bande der Zurlauben'schen Sammlung in der Kantonsbibliothek zu Aarau befindet sich eine von Mauritius Hohenbaum Van der Meer, Mönch im Kloster Rheinau, 1776 hergestellte handschriftliche Ausgabe der Chronik des Hermannus Contractus, welche Pertz zwar kannte, aber der Berücksichtigung nicht würdig erachtete. Die Vergleichung einer grösseren Partie dieser Ausgabe mit dem Pertzischen Text ergibt jedoch nicht unerhebliche, ja sehr wesentliche Varianten, insbesondere auch ursprünglichere Formen in der Schreibung der Eigennamen, so dass man diese Abweichungen an der Stelle mancher anderen von Pertz gegebenen gesetzt zu sehen wünscht¹. Beispielshalber wollen wir einige herausgreifen: Zum J. 1052 S. 130, Z. 39: 'versiculos' statt 'versus'; S. 131, Z. 1: 'succedere' statt 'consistere'²; Z. 42: 'laborasset' statt 'intervenisset' sehr beachtenswerth, da 'laborare' der richtige Ausdruck für die Thätigkeit des Papstes Leo IX. ist; in dem Streite zwischen Kaiser Heinrich III. und König Andreas intervenieren konnte er eigentlich nicht, wohl aber um die Herbeiführung des Friedens sich bemühen. Vgl. Wibert in derselben Sache l. II. c. 8: 'Dum pro regni pace sollicitate laborans — moraretur'. Zu 1053, S. 132 Z. 39 ist die Lesart Van der Meers 'et quae prius iniuste sibi usurpantes invaserant' statt 'et quaeque' sogar die allein richtige³. 1051, S. 130 Z. 3: 'Eadem tempestate' statt 'aestate'. Z. 23 und 24 ist die Rede von einem durch die Deutschen zu früh

1) Waitz bemerkte hierzu: 'Die angeführten Lesarten stammen grossentheils aus dem von Urstisius benutzten cod. Villinganus, nicht aus dem cod. Augiensis, und sind nur ein Beweis, wie man damals meist die alten Ausgaben wiederholte; sie hätten wohl als Varianten von Pertz angeführt werden können, und verdienen nur als solche allenfalls erwähnt zu werden'. In Betreff des cod. Aug. wird man sich auf Pertz's bekannte Genauigkeit verlassen können. W. 2) Beides bei Urstisius. W. 3) Vielmehr ist 'quaeque' zu verstehen als 'quaequae'. Die angeführte Lesung ist von Urstisius entnommen. W.